



Umkämpft: Beide Teams nahmen die Vergleiche ernst. Foto: MR

Defensive macht große Fortschritte

Rollhockey: IGR siegt in zwei Tests gegen deutsche U17.

Ein erfolgreiches Trainingslager, garniert durch zwei Testspiele, liegt hinter dem Rollhockey-Bundesligisten IGR Remscheid. „Speziell im Bereich der Defensivarbeit haben wir Fortschritte gemacht“, erzählte Trainer Timo Meier. „Ich bin überrascht gewesen, wie viele der Vorgaben wir schon gut umgesetzt haben.“

Samstags setzte sich die IGR in Cronenberg gegen die deutsche U17-Nationalmannschaft mit 8:4 durch, sonntags dann mit 6:4. Was man wissen muss: Um die beiden Partien herum hatte die IGR intensiv im Training gearbeitet. Zudem fehlten beim Spiel am Sonntag aus privaten Gründen Yannick Peinke und Fabian Selbach.

Der U17 gehörten auch zwei IGR-Akteure an. Paul Ronge zeigte nach vierwöchigem Urlaub schon vielversprechende Ansätze, Ben Kessens erwies sich als aufmerksamer Schlussmann.

Am Freitag reist die IGR nach Österreich, trifft dort auf Dornbirn (Samstag) und Wolfurt (Sonntag). ad

TG Hilgen rettet noch Punkt beim DTV II

Fußball: In der Kreisliga A muss die Partie TS Struck gegen SCA II abgebrochen werden. TuRa Süd geht mit 0:15 beim SSV Dhünn unter.

Von Andreas Dach und Peter Brinkmann

BV 10 Remscheid – SC Heide 3:3 (1:0). Lange Zeit sah es im Aufsteigerduell nach einem Erfolg des Gastgebers aus, der mit 2:0 und 3:1 geführt hatte. Doch dann schwächte sich der BV 10 durch Rot (Sergio-Giuseppe Nazzareno) Mitte der zweiten Hälfte selbst. Zudem gab sich Heide nie auf. „Wir haben immer an uns geglaubt“, sagte ein heiserer SCH-Trainer Normen Kirschsieper. „Teilweise waren die Bedingungen auf dem Platz in Neuenkamp irregulär.“ Das bestätigte Remscheids Co-Trainer Sigitas Jakubauskas: „Vor dem Heider Ausgleich ist der Ball im Matsch liegengeblieben.“ Die Tore für den Gastgeber erzielten Fabio Fornarelli (13./65.) und Marcel Niebch (51.). Für Heide trafen Christian Konsen (56.) und Marvin Tröder (72./81.).

SSV Bergisch Born II – TG Hilgen II 3:1 (1:0). Ein Eigentor von Julien Dehner (45.) und ein Treffer von Alessandro Tundro (47.) zum 2:0 sorgten innerhalb von zwei Minuten für vorzeitige Klarheit. „Wir haben das ziemlich gut gemacht“, lobte Trainer Patrick Grün seine Mannschaft. Felix Arnold (3:0, 65.) machte den Sack zu, ehe Robin Eisenkopf (87.) der Ehrentreffer für die Gäste gelang. Hilgens Trainer Sebastian Dahmann fand: „Die beiden Tore kurz vor und kurz nach der Pause haben uns das Gesicht gebrochen.“

Dabringhauser TV II – TG Hilgen 2:2 (0:1). Ein von Mikel Heller (TGH) verwandelter Foulelfmeter sorgte drei Minuten vor dem Abpfiff für den Endstand. „Über die Berechtigung des Strafstoßes kann man

streiten“, sagte Co-Trainer Nicklas Jurzitza (DTV II). Das sah TGH-Coach Hajrush Islami anders: „Für mich ging der Pfiff in Ordnung.“ Wie auch immer: Es war ein hitziges Nachbarschaftsduell, bei dem Georgios Eglezos (57.) und Jakob Schäffer (65.) die stärkste Dabringhauser Phase in Tore ummünzten. Kim Maurer hatte die Gäste in Führung gebracht (26.). Patrick Jumpertz (DTV II) sah fünf Minuten vor dem Spielende Gelb-Rot.

TS Struck II – BV Burscheid 1:3 (0:1). Ohne den frisch operierten Trainer Dirk Krakau auf der Bank leistete der Aufsteiger dem Titelfavoriten viel Gegenwehr. „Wir sind denen richtig schön auf die Nerven gegangen“, bestätigte dessen Stellvertreter Sebastian Grün. Burscheids Trainer Yakup Karakus war heilfroh, „als das Spiel abgepfiffen wurde“. Seine Mannschaft hatte eine Vielzahl von Chancen ausgelassen und „nur“ durch Andreas Sova (36., ET), Sinan Celik (65.) und Geburtstagskind Aydin Türksöy (90.) getroffen. Nach Philip Bergmanns Anschlusstreffer (81.) drohten die Abschlusschwächen noch bestraft zu werden.

TS Struck – SC Ayyildiz II abgebrochen. Beim Stande von 6:0 für die Gastgeber wurde die Partie nach 41 Minuten abgebrochen, da der SCA II nur noch sechs Feldspieler zur Verfügung hatte. „Die waren schon mit nur zehn Mann angetreten. Und dann fiel einer nach dem anderen noch um“, wunderte sich Strucks Trainer Bozo Grgic, der gerne etwas für das Torverhältnis getan hätte. Strucks Torjäger Miguel Lopez Torres hatte zum Zeitpunkt des Abbruchs bereits viermal



Im Dabringhausener Regen kämpfte DTV-II-Kapitän Patrick Jumpertz (r.) gegen Oliver Miebach um den Ball. Später sah er Gelb-Rot. Foto: Peter Teinovic

getroffen hatte. „Nach so einer kuriosen Partie bleibt ein komisches Gefühl“, bedauerte Grgic.

SSV Dhünn – TuRa Süd 15:0 (3:0). Die Torflut an der Staelsmühle schien kein Ende zu nehmen. Zum Akteur des Spiels avancierte der achtfache Torschütze Dennis Schmidt, der nach 17 Minuten das Schützenfest eröffnete. Für die Dhünner trafen weiterhin Christian Nippel im Doppelpack, Sebastian Mosler, Robin-Dag Bührmann, Daniel Matuschik, Gabriel Romero und Sebastian Schulte. „Wir sind drangeblieben und haben unsere Chancen eiskalt genutzt“, fasste SSV-Trainer Andreas Böge zusammen. Süds Trainer Frank Sondern nahm die Pleite mit Fassung auf: „Ohne acht Leute hat der zweite Anzug

einfach nicht gepasst. Wir haben heute Lehrgeld bezahlt, stecken den Kopf aber nicht in den Sand.“ Beziehungsweise in die Asche.

Hastener TV – SG Hackenberg 4:2 (2:2). Nach dem großen Umbruch im Team freute sich Hastens Trainer José-Ramon Florez über den Erfolg: „Wir mussten uns erst einmal finden. Nach der Vorbereitung bin ich sehr zufrieden.“ Semir Hot mit Doppelschlag (32., HE/35.), Soufian Tissoudali (67.) und Gian Luca Santos Latina (72.) schossen die Hausherrn zum Erfolg. Für die Hackenberger, die Leon Gaschler mit gelb-roter Karte verloren (75.), trafen in der ersten Hälfte Domenic Walloschek (11.) und Robin Rambau (41.). „In manchen Situationen fehlte die Cleverness, aber das Engage-

ment war okay“, bilanzierte Hackenbergs Trainer Bastian Weyer.

1. Spvg. Remscheid – FC Remscheid II 1:4 (0:3). Der FCR II fuhr am Honsberg einen ungefährdeten Erfolg ein, dennoch war Spvg.-Trainer Ayhan Aldemir nicht unzufrieden und freute sich über das Ehrentor von Boris Yankov (88.): „Das war ein echtes Traumtor aus rund 30 Metern. Ansonsten müssen wir in Ruhe weiterarbeiten und noch auf unsere Urlauber warten.“ Auf der Gegenseite hatte FCR-Coach Burhan Beqiri viel Spaß: „Das war ein schönes und super faires Spiel. Meine Jungs hatten richtig Lust.“ Drilon Useini (6./59.), Robin Hartmann (20.) und Justin Buscemi (45.) trafen für die Gäste, bei denen sich der Trainer trotz des klaren Auswärts-

KREISLIGA B

1. SPIELTAG Mit nur fünf Partien ist die Kreisliga B in die Saison gestartet. Das Spiel zwischen dem SSV Dhünn II und TuSpo Dahlhausen ist auf kommenden Mittwoch verlegt worden. Die Uhrzeit steht noch nicht fest. In den anderen Begegnungen gab es keinen einzigen Heimsieg. Die Tabellenführung hat Türkiemspor Remscheid mit einem 4:0-Sieg beim RSV Hückeswagen übernommen. Zweiter ist der Dabringhauser TV IV (3:0 beim SC 08 Rade II).

sieges gerne Bayern-Profi Thomas Müller im Team gewünscht hätte: „Der macht auch mal die total kuriosen Tore. Das hätte uns heute noch ganz gut getan.“

Rund ums Auto

ANZEIGEN

Unser Service für Sie.

Jerlitschka
KAROSSERIE & LACK
REISEMOBIL & KFZ-SERVICE

2 x in der Region

☐ Feilenhauerstraße 3
 42929 Wermelskirchen
 ☎ 021 96 - 97 20 03
 ☎ 021 96 - 97 20 04
 🌐 www.jerlitschka.com
 ✉ wermelskirchen@jerlitschka.com

Vergölst
Rufen + Autoservice

☎ 021 91 / 461 89 89

WIR PRÜFEN MIT LEIB UND SEELE
AUF HERZ UND NIEREN.

PKW- und Motorradreifen. Achsvermessung. HU/AU. Und vieles mehr...

Über 450 Mal in Deutschland
www.vergoelst.de/remscheid

Müller & Pahl GmbH
Linde 165
42899 Remscheid

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf www.rga.de

REMSCHIEDER GENERALANZEIGER
...weil wir hier zu Hause sind!

Glänzend oder matt - Unterschiede beim Lack

Beim Lack hat man die Qual der Wahl: Uni-, Metallic-, Perleffekt- oder ein Flip-Flop-Lack gefällig? Aber was ist das eigentlich?

„Jeder Kunde kann seinen Wagen beliebig anstreichen lassen, wenn der Wagen nur schwarz ist“, sagte Autobauer Henry Ford vor fast 100 Jahren über sein legendäres T-Modell. Das ist längst vorbei. Heute bietet allein Lackhersteller BASF Coatings in Europa mehr als 600 Farbtöne an.

Und damit nicht genug. Kunden müssen beim Autokauf neben der Farbe auch noch den Lacktyp wählen. Im Standardangebot der Hersteller haben sich Uni-, Metallic- und Perleffekt-Lacke etabliert. Es gibt darüber hinaus noch sehr viel mehr Effektlacke. Wo liegen die Unterschiede?

Zunächst hat Lack eine Schutzfunktion. Jeder Autolack hat mehrere Schichten, die etwa dem Rost- oder Lichtschutz dienen. Von außen sichtbar ist der Basislack. Der besteht in der Regel aus Farbpigmenten und - je nach Typ -



Zunächst hat Lack eine Schutzfunktion, allerdings ist er auch für die Optik des Wagens entscheidend. Foto: loraks/gettyimages

zusätzlich noch einem Effekt. „Und obendrauf kommt dann Klarlack“, erklärt Mark Gutjahr, Designchef bei BASF Coatings. Dem sei auch ein UV-Schutz beigegeben. Zudem schützt er vor Baumharz sowie Vogelkot und sorgt für Waschbeständigkeit.

Unilack hat keine Effektpigmente und ist meist der günstigste Typ. Viele Autohersteller bieten ihn ohne Aufpreis

an. Doch oft nur in einer kleinen Farbauswahl. Beim VW Golf etwa ist aktuell nur Urano grau kostenlos. Pigmentintensivere Farben wie Rot sind auch in Uni deutlich teurer. Tornadorot etwa kostet 230 Euro Aufpreis.

Das liegt auch an der Nachfrage: „Dunkle Farben wie Grau, Schwarz und Blau sowie Silbermetallic werden häufiger gewählt“, sagt Christian Buhl-

mann von VW. Tornadorot etwa ordern die Kunden nur bei einigen Modellen häufiger, etwa beim Sportmodell GTI. Der kompakte 308 von Peugeot zeigt sich auch als graue Maus am günstigsten. Hier kostet Hurrican Grau keinen Aufpreis.

Metalliclack wird bei Peugeot und VW ab rund 590 Euro aufwärts auf die Karosserie gesprüht. Hier sorgen dem Basislack zugesetzte Aluminiumteilchen im Sonnenlicht für metallischen Glanz. «Durch die Lichtbrechung sehen wir Hell-Dunkel auf der Karosserie», sagt Gutjahr. Das unterstütze die Formgestaltung stark und wirke besonders bei hellen, silberfarbenen Tönen.

Im Gegensatz dazu schimmert Perleffekt-Lack oft weicher und wirkt durch die zugesetzten Teilchen farbiger. Teils kommen Effektpigmente wie Glimmer oder künstliche Effektfarbe zum Einsatz. Bei einem roten Basislack können etwa orangefarbene Teilchen dafür sorgen, dass der Lack im Licht farblich changiert. Wer sehr bunte und leuchtende Farben möchte, dem rät Gutjahr in der Regel zu einer Uni- oder Perleffekt-Lackierung. „Wenn ich das Auto in seiner Linienführung besser sehen

möchte, dann nehme ich einen Metalliclack.“

Doch es gibt noch sehr viel mehr Effektlacke. Mattlack etwa: Hier folgt als Abschluss kein glänzender, sondern matter Klarlack. Lack mit so genanntem Flip-Flop-Effekt bricht das Licht je nach Winkel unterschiedlich. So kann sich beispielsweise ein roter Farbbereich mit einem grünen auf der Karosserie abwechseln.

Für ein ganz tiefeschwarzes Auto rät Lack- und Autopflegeexperte Christian Petzoldt aus Hagen zu Unischwarz. Das ist produktionsbedingt meist billiger als Metallic- oder Perleffekt-Varianten. Es wirkt besser als ein Metallic-Lack, ist aber auch etwas anfälliger für mechanische Spuren.

Doch wie sucht man am besten aus - nach Prospekt oder am Konfigurator im Netz? „Am besten am Original im Autohaus“, sagt Gutjahr. „Auf Fotos sieht man nicht, wie der Effekt aufgebaut ist.“ Man sollte in der Lage sein, den Lack aus der Nähe und der Distanz zu betrachten. Wenn nicht das Auto im gewünschten Farbmuster beim Händler steht, sollten Kunden nach Lackmustern fragen.